

Pulsometer der Nachhaltigkeitsagenda

Roland Fehringer (c7-consult), der Mann fürs Monitoring in der ARGE Nachhaltigkeitsagenda für Getränkeverpackungen, über Modifikationen, Maßnahmen der Mitglieder, Monitoringberichte und Mode.

3.491 Tage war die Laufzeit der Nachhaltigkeitsagenda zwischen Unterzeichnung durch Wirtschaftskammerpräsident Christoph Leitl am 10. Juni 2008 und dem Agenda-Ende 2017. 213 Tage davon habe ich „versäumt“; um eine Auszeit zu nehmen und mein Unternehmen **c7-consult e.U.** zu gründen. Eigentlich waren es aber nur 119 Tage, denn in der Generalversammlung Ende September 2017 haben Sie beschlossen, mich mit dem Monitoring der Nachhaltigkeitsagenda 2018-2030 zu betrauen.

Historie zur Nachhaltigkeitsagenda 2008-2017

2008 durfte ich Sie in einem zweitägigen Workshop in Wien und Salzburg über die Agenda informieren:

- ▶ Was ist der Hintergrund?
- ▶ Was wird berechnet?
- ▶ Wo benötigen wir ihre Mithilfe (welche Daten)?

Vieles hat sich seit damals nicht verändert.

Damals wie heute sind alle von A wie ARA bis V wie Vöslauer immer mit dabei.

Die Erfassungsblätter haben 10 Jahre lang fast gleich ausgesehen. Das ARGE Jahr beginnt im Frühling mit der Datensammlung und endet im November mit dem Vorschaubericht.

Den Anzug von damals hab ich immer noch, allerdings musste ich ihn enger machen lassen.

Vieles hat sich seit damals geändert.

Wir verwenden jetzt alle Smartphones. Wir sind ver-LinkedIn und verXINGd. Wir sind auf Facebook und liken „Ein Jahr kein Kleiderkauf“ und „Clean Ocean Project“.

Aus 45 Mitgliedern der ARGE wurden über 1.000. Der erste Monitoringbericht 2008 hatte 17 Seiten und 30 Maßnahmen, der letzte hatte 50 Seiten und mehr als 450 Maßnahmen, eine Steigerung um 1.500 Prozent. Der enorme Anstieg ihrer Maßnahmen zur Reduktion der Treibhausgasemissionen war in den ersten Jahren eine echte Herausforderung für mich, um das Zeitbudget nicht explodieren zu lassen. Dieses war auf etwa 20 Maßnahmen pro Jahr ausgelegt, doch kamen zu den 20 alten 50 bis 100 neue Maßnahmen dazu, und die Überprüfung der alten Maßnahmen auf deren Nachhaltigkeit – sind sie noch aktiv? – im Folgejahr hat so lange gedauert wie im ersten Jahr. Mit der Zeit war ich mit Ihren Maßnahmen vertraut, und die Folgeprüfung war rasch erledigt. Wir berichten über die Mehrwegquote in drei verschiedenen Systemgrenzen!

Die Kleidung ist modischer geworden.

Aus Mitgliedern der ARGE wurden Geschäftsfreunde. Viele Mitglieder der ARGE sind jetzt auch meine Kunden. Aus kleinen Carbon Footprint-Projekten wurden (vom ASRA) ausgezeichnete Nachhaltigkeitsberichte. Dafür darf ich Danke sagen.

Am 26. Juli 2017 hat Wirtschaftskammerpräsident Christoph Leitl die Nachhaltigkeitsagenda 2018 - 2030 unterzeichnet. Sie leistet mehr als jene von 2008 - 2017! Das bisher sehr erfolgreich umgesetzte Kernziel Klimaschutz ist geblieben, die Agenden der Zusatzvereinbarung aus 2011 wurden integriert, und die Vermeidung von Lebensmittelabfällen ist ein ganz neues Thema in der Nachhaltigkeitsagenda.

Am Monitoring Ihrer Maßnahmen zur Reduktion von Treibhausgasemissionen wird sich nichts ändern. Die Zielerreichung, die Treibhausgasemissionen der Getränkegebinde bis 2030 um 10 Prozent zu reduzieren,



Links: Roland Fehringer, Nachhaltigkeitsworkshop bei Coca-Cola HBC in Edelstal, 2015

Unten: Logo des von Fehringer mitbegründeten Team ZF: Zukunftsfragen anders betrachten



ist aber schärfer formuliert, da die Ausgangsbasis jährlich anhand der tatsächlichen Gebindestruktur aktualisiert wird. Früher gab es beispielsweise für Mineralwasser in Glas Mehrweg einen fixierten Faktor für CO₂. Neu ist, dass dieser Faktor an die Abfüllmenge (kleine Gebinde, große Gebinde) angepasst wird. Sollte es beispielsweise zu einer Verschiebung hin zu kleineren Gebindegrößen kommen, so steigt der Carbon Footprint der Gebinde an. Das Ziel, diesen um 10 Prozent zu reduzieren, wird dadurch größer.

Die größte Veränderung betrifft aber meine Person: Seit 2. Oktober 2017 gibt es die **c7-consult e.U.**, und gemeinsam mit drei langjährigen Weggefährten im Ressourcenmanagement und der Ökobilanzierung haben wir das **Team ZF** (www.team-zf.at) gegründet, um Zukunftsfragen anders zu betrachten.

Ich freue mich auf die Herausforderungen der Zukunft wie die Umsetzung der COP21, Sustainable Development Goals, GRI Standards und wie sie alle lauten. Und ganz besonders freue ich mich, dass wir auch in Zukunft die eine oder andere Aufgabe gemeinsam umsetzen werden.

Herzlichst,